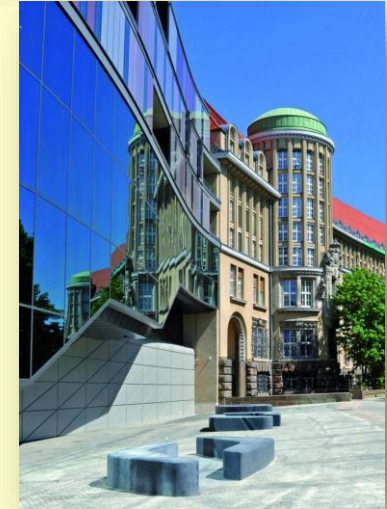


Buchstadt Leipzig

Keynote *Pub & Print Forum 2021*

Heiko Hartmann, HTWK Leipzig

Einige Indizien...



Was macht eigentlich eine ‚Buchstadt‘ aus?

Eine **Buchstadt** zeichnet sich dadurch aus, dass sie (ggf. auf dem Fundament einer langen Tradition) in besonders großer Zahl

- Betriebe des **herstellenden und verbreitenden Buchhandels** (Verlage, Sortimentsbuchhandlungen, Antiquariate, Zwischenbuchhandel),
- branchennahe Betriebe der **Papierherstellung und Drucktechnik**,
- Institutionen der branchenbezogenen **Ausbildung und Forschung** (u.a. Berufsschulen, Hochschulen, Museen),
- **Branchenvertretungen und Vereine**, z.B. Verbände wie den *Börsenverein*,
- **Literatur- und Medienagenturen**,
- buchbezogene **Messen** und Veranstaltungen, u.a. Preise und Lesefeste, sowie
- Institutionen der Buchrezeption und Leseförderung, bes. **Bibliotheken**,

aufweist und dadurch **ökonomisch, logistisch und kulturell** für das Medium ‚Buch‘ von herausragender nationaler und internationaler **Bedeutung** und von einem reichen **literarischen Leben** geprägt ist.

Die Buchstadt in einem Reiseführer von 1913

(Woerl's Städte- und Talführer, Leipzig 1913, S. 16f.)

16



„Vierländerin“
aus Leipzig-Lindenau.

haus (s. u.) geordnet und von den Vertretern der verschiedenen Verlags- und Kommissionsbuchhandlungen täglich abgeholt und die Sendungen alsdann wieder jedem einzelnen Sortimentsbuchhändler von seinem „Kommissionär“ vereint zugesandt. Leipzig hat Verlagsfirmen von Weltruf, ebenso bedeutende Buchdruckereien und Buchbindereien, in denen viele auswärtige Verleger ihre Verlagswerke drucken und einbinden lassen. Auch sind zahlreiche Arbeitskräfte in Leipzig in den übrigen graphischen Gewerben: photomechanischen Vervielfältigungsverfahren, Lithographie, Xylographie, Kupfer- und Stahlstich, Papierfabrikation und Papierhandel, Schriftgießerei usw. tätig. Das Buchhändlerhaus in der Hospitalstraße, ein imposantes Gebäude von prächtiger Architektur, dient dem deutschen Buchhandel zu seinen alljährlichen Osterabrechnungen und enthält außer Geschäftsräumen einen prächtigen Festsaal, der mit Wappen, Porträts usw. ausgeschmückt ist, und im Kellergeschoß ein vorzügliches Restaurant (von Borchers) mit Gartenwirtschaft (s. Inserat S. 229). Angebaut an das Buchhändlerhaus befindet sich die Buchdruckerei von Ramm & Seemann, in welcher auch das Buchhändler-Börsenblatt hergestellt wird. Hinter dem Buchhändlerhaus wurde 1899 das monumentale Gebäude des Deutschen Buchgewerbehauses errichtet, das im Innern eine würdige Repräsentation des deutschen Buchgewerbes bietet. (Näheres s. S. 155.)



Buchhandlungs-Markthelfer.

17

Es bestehen in Leipzig 543 Firmen für Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, große Papierhandlungen usw. Für den Buchhandel sind tätig über 400 Buch-, Kupfer- und Steindruckereien, etwa 250 Buchbindereien, 130 Schriftgießereien, Gravieranstalten usw.; ferner Fabriken für Maschinen und Hilfsmittel der Buchgewerbe. Im ganzen zählt Leipzig etwa 1500 buchgewerbliche Geschäfte mit insgesamt 20000 Angestellten. Während sich die Etablissements der graphischen Gewerbe einschließlich der



Gebäude der Dauernden Gewerbeausstellung am Blücherplatz.

Verlagsbuchhandlungen und Kommissionsgeschäfte hauptsächlich im Osten Leipzigs befinden, sind die offenen Verkaufsläden der Buch- und Musikalienhandlungen meist in der inneren Stadt: Grimmaische-, Universitäts-Straße und Neumarkt.

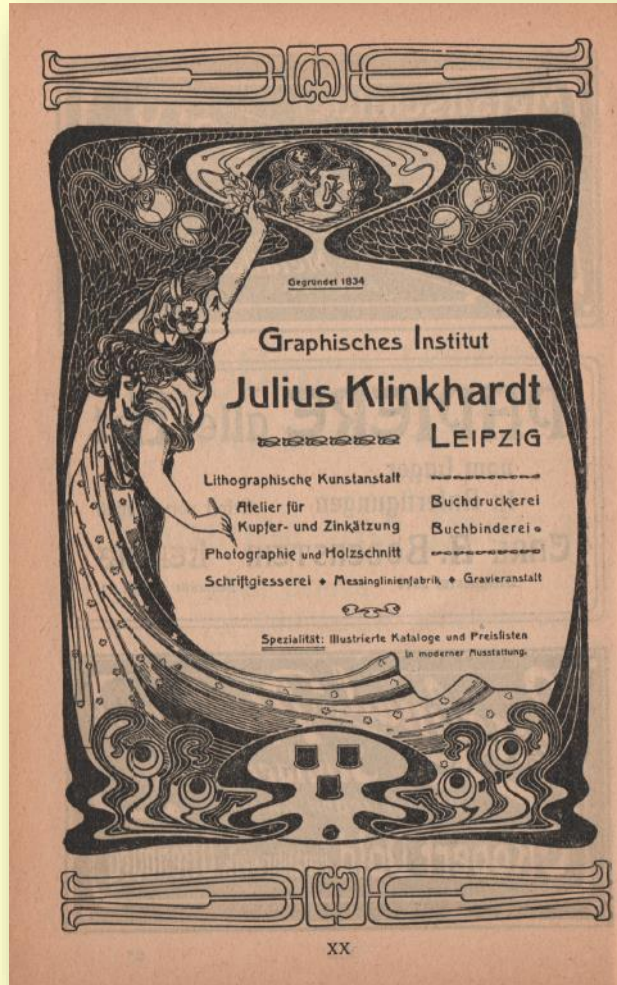
Den Interessen des Handels dienen außer der Reichsbankhauptstelle zahlreiche Kreditinstitute (s. S. 33).

Leipzig ist Sitz hervorragender Versicherungsanstalten: der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig, der Leipziger Feuerversicherungsanstalt, der Teutonia, der Neuen Sächs. Flußversicherungsgesellschaft, der Leip-

Woerl's Führer: Leipzig. 26. Aufl.

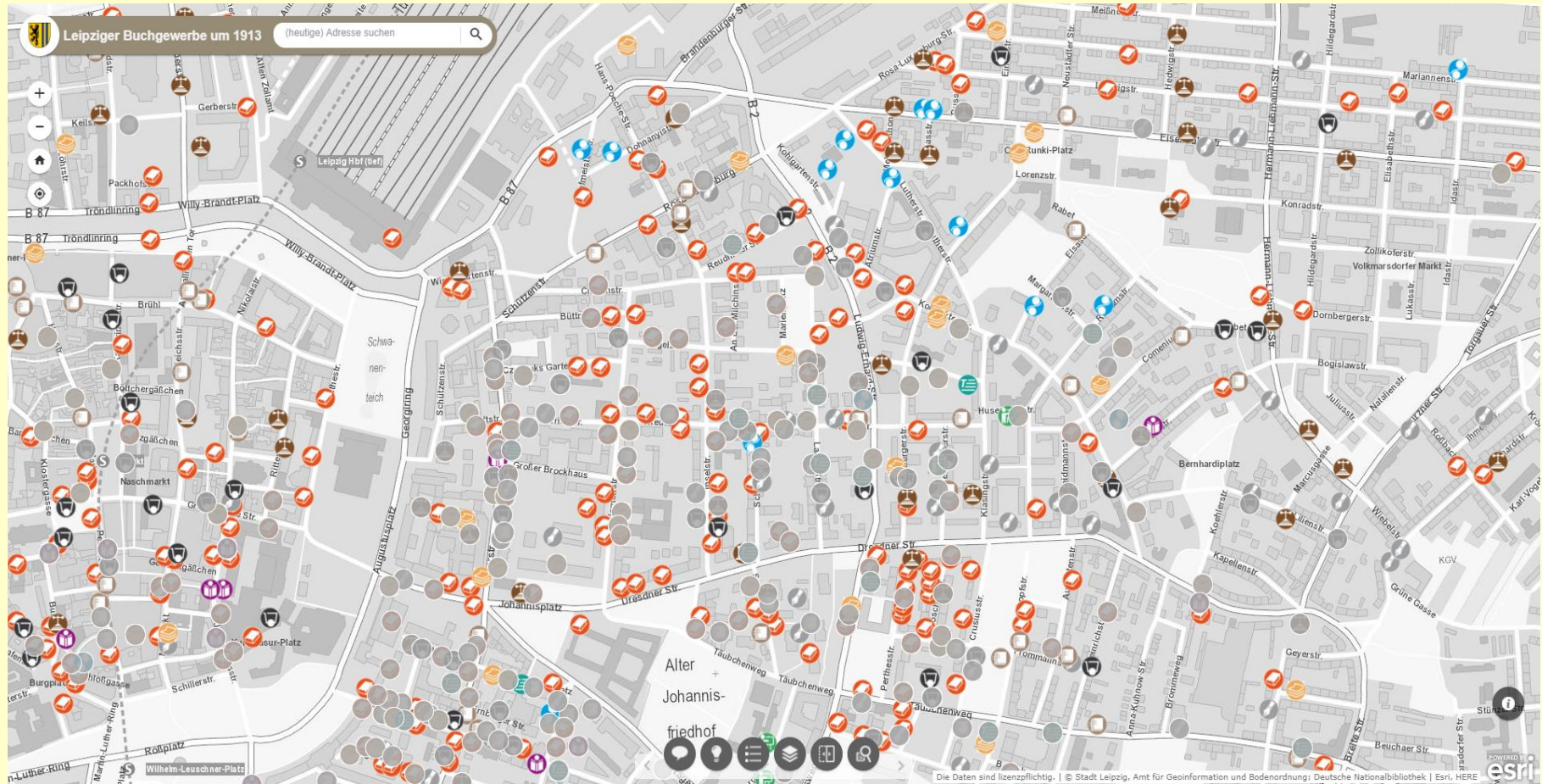
2

(Woerl's Städte- und Talführer, Leipzig 1913, S. XIII u. XX)



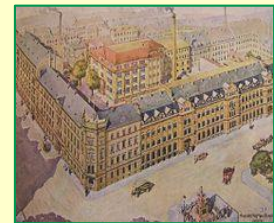
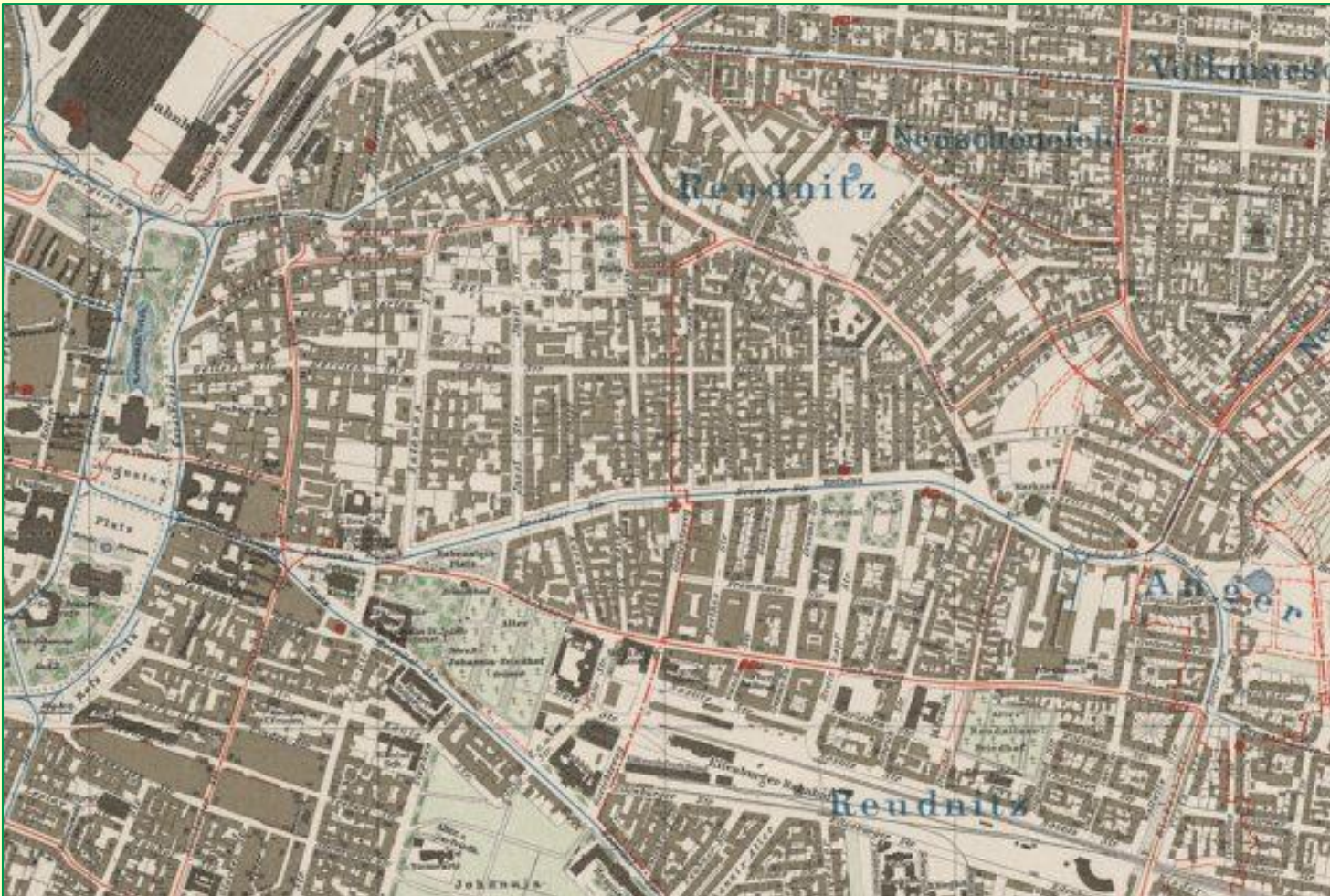
Das Leipziger Buchgewerbe um 1913

(Quelle: <https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/unsere-stadt/stadtgeschichte/historisches-aus-1000-jahren/buchstadt-leipzig/das-historische-buchviertel/>)



Das Graphische Viertel in der Ostvorstadt (1913)

(Quelle: www.l-iz.de/bildung/zeitreise/2018/11/Die-alte-Buchstadt-Leipzig-soll-auf-leipzig-de-eine-eigene-Karte-bekommen-246169)



Wie wurde Leipzig eine Buchstadt? — Historische Schlaglichter

- Im 19. und frühen 20. Jahrhundert nach Hamburg und Berlin wichtigster Handelsplatz Deutschlands und **Mittelpunkt des deutschen Buchhandels**
- **Verlagshäuser von Weltruf** und zahlreiche bedeutende **Buchdruckereien**, **Satzbetriebe** und **Buchbindereien**

- Seit dem 13. Jahrhundert Messen (zu Ostern, Michaelis, Neujahr; gefördert durch kaiserliche Privilegien), **Buchmesse** seit dem Ende des 15. Jh.s, 1594 (1. *Mess-Catalog* für Buchneuerscheinungen)
- 1409 Gründung der **Universität Leipzig** (später Hochburg der Aufklärung)
- Seit dem 15. Jahrhundert einer der bedeutendsten **Druckorte** Europas (Reformation, Druck der Schriften Luthers)

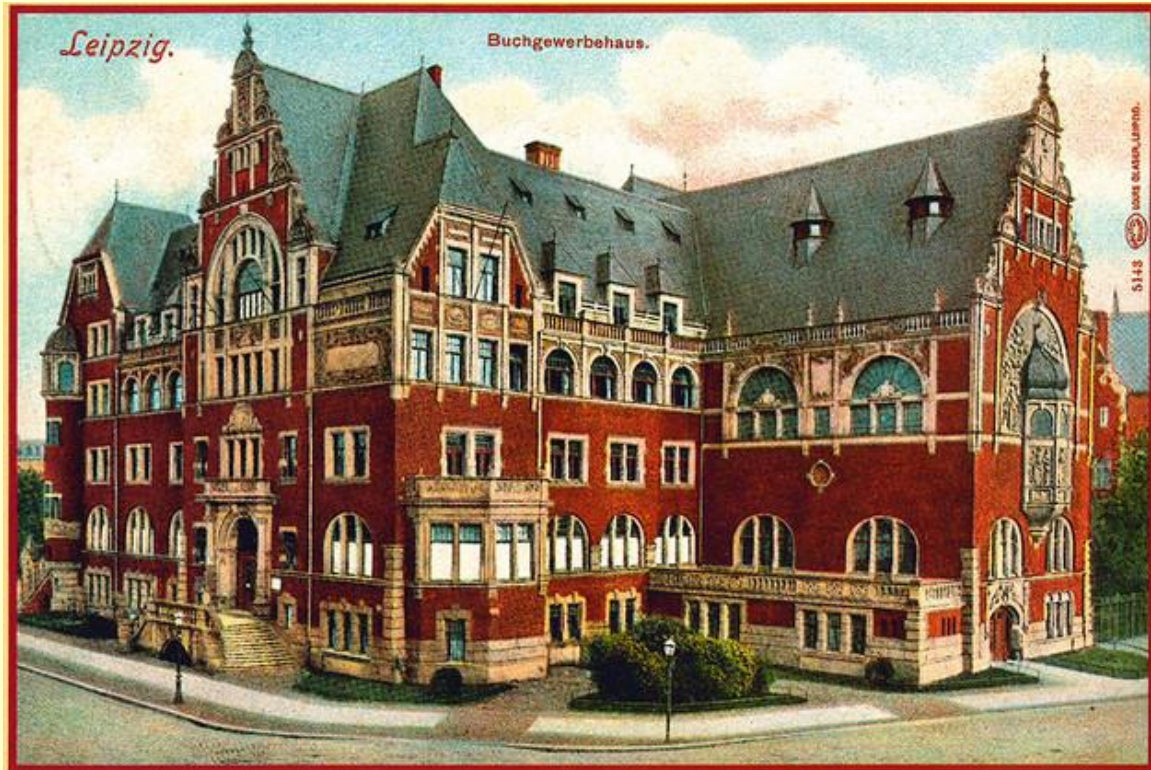
- 1792 erste **Buchhändler-Börse** (fortan jew. 4. Sonntag nach Ostern)
- 18. / 19. Jahrhundert: Leipzig mit Verlagen wie F. Hofmeister, J. G. Breitkopf und C. F. Peters bedeutendster Druckort für **Noten und Musikliteratur** in der Welt
- 1825 Gründung des **Börsenvereins** des Deutschen Buchhandels
- 1834 erstes „**Börsenblatt** der deutschen Buchhändler zu Leipzig“
- 1853 Gründung der **Buchhändler-Lehranstalt**
- 1867 Gründung der **Buchdrucker-Lehranstalt**
- 1867 Anton Philipp **Reclam** startet mit Goethes „Faust“ die berühmte Universalbibliothek
- 1884 Gründung des „**Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe**“ (ab 1899 Deutscher Buchgewerbeverein) und des **Deutschen Buch- und Schriftmuseums**

- 1888 Einweihung des **Deutschen Buchhändlerhauses** im Graphischen Viertel (Zentrale des Deutschen Buchhandels, „Leipziger Platz“)
- 1984 **Deutsche Zentralbücherei für Blinde**
- 1899/1900 **Deutsches Buchgewerbehaus**
- 1900 Leipzig hat **1.500 Firmen** des Buchhandels und des Buchgewerbes, darunter 848 Verlage und Buchhandlungen, 113 Musikalienhandlungen, 44 Antiquariate, 201 Buchbindereien und 189 Druckereien, 95 Prozent davon mit Sitz im Graphischen Viertel.
- 1912 **Deutsche Bücherei** (heute Deutsche Nationalbibliothek)
- 1914 **BUGRA** („Int. Ausstellung für Graphik u. Buchgewerbe“) weltgrößte Messe für den Buchhandel und die druckgraphische Industrie

- 1918 **Staatliche Akademie** für Graphische Künste und Buchgewerbe
- 1955 Gründung des **Literaturinstituts** (seit 1959 „Johannes R. Becher“; bietet bis heute eine universitäre Schriftstellerausbildung)
- 1959ff. **Internationale Buchkunstaussstellung** (alle 6 Jahre)
- 1983 von den 78 **DDR-Verlagen** haben 38 ihren Sitz in Leipzig
- 2002 feierliche Übergabe der wiederaufgebauten **Bibliotheca Albertina** (seit dem Krieg Ruine)
- 2011 Eröffnung des modernen **Erweiterungsbaus** der Deutschen Nationalbibliothek (insges. 17 Mio. Medien)



Deutsches Buchgewerbehaus (erb. 1898-1900)



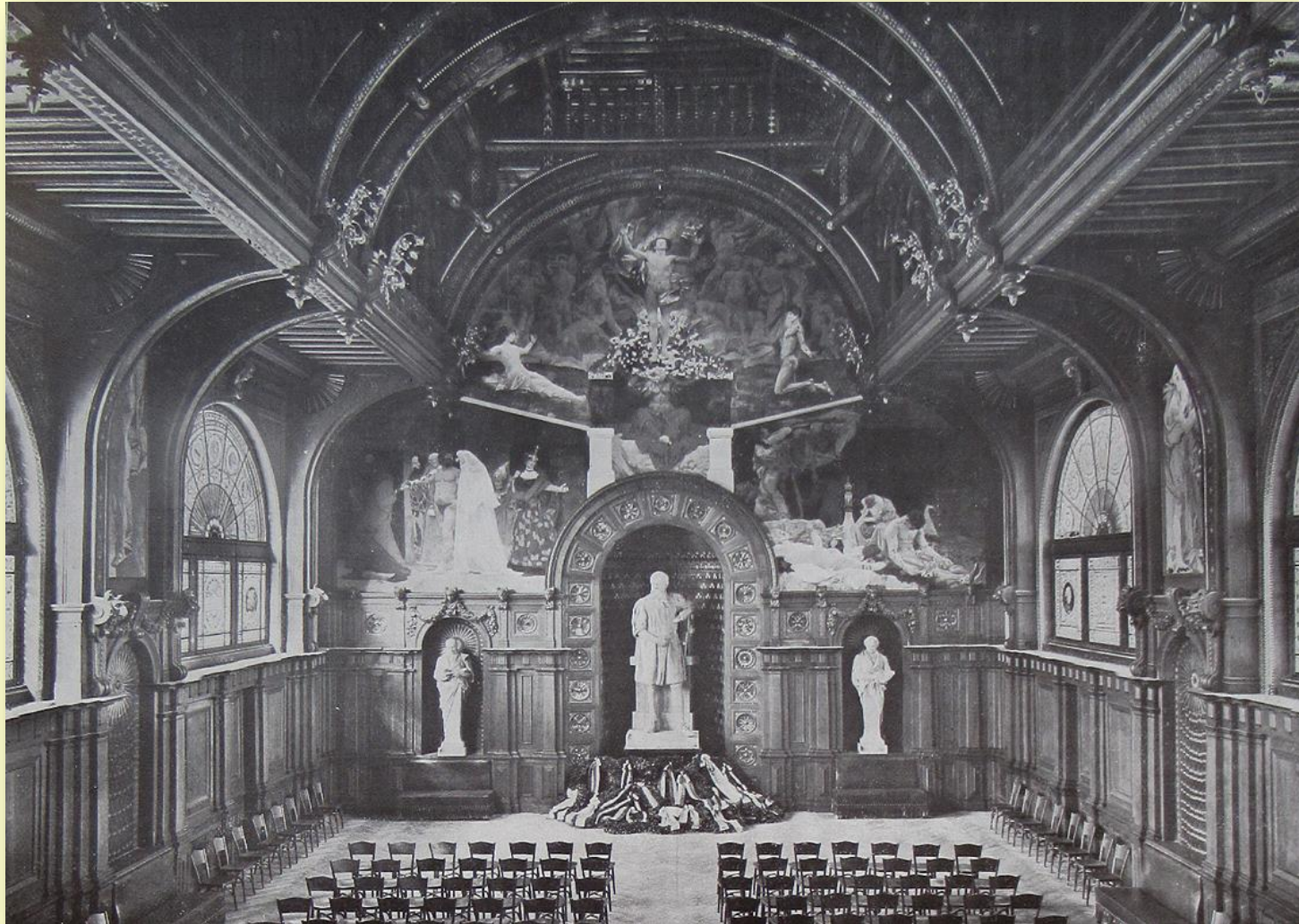
Zustand 2013
(BUGRA-
Messehaus)



heute (saniert 2017, Wohngebäude)



Deutsches Buchgewerbehaus (Gutenberghalle)



Deutsches Buchhändlerhaus (eröffnet 1888)



Namhafte (ehemals) Leipziger Verlage



Brockhaus

Reclam

Insel

Dieterich

Meiner

Baedeker

Seemann

Hirzel

Teubner

Perthes

Göschen

Kiepenheuer

Bibliographisches Institut

Breitkopf & Härtel

Kröner

3 große Wendepunkte im 20. Jahrhundert

- **NS-Zeit (1933-1945)**: Zensur, Gleichschaltung und Exil, Zerstörungen des II. Weltkriegs (Graphisches Viertel 1943 zu 80% zerstört)



*Beispiel **C. F. Peters**: Henri Hinrichsen, seit 1900 Eigentümer des weltberühmten Musikverlages C. F. Peters und Stifter des Leipziger Musikinstrumenten-Museums, wird 1939 durch „Arisierung“ enteignet und 1942 im KZ Auschwitz ermordet; Stammsitz ist bis 2014 Frankfurt a. M.*

- **DDR 1945ff.**: Verstaatlichung, Enteignung und Abwanderung



*Beispiel **Thieme**: heute der bedeutendste medizinische Fachverlag mit Sitz in Stuttgart, Gründung 1886 in Leipzig, nach dem Krieg Neugründung in Wiesbaden (US-Zone)*

- **Wiedervereinigung 1990**: Insolvenzen und Schließungen



*Beispiel **Offizin Drugulin / Andersen Nexö**: gegründet 1746 in Leipzig, zu DDR-Zeiten VEB, nach 1989 div. Veräußerungen u. Umstrukturierungen, 2015 endgültige Insolvenz*

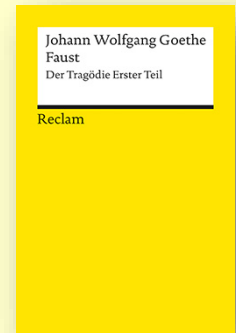
Andere heutige ‚Buchstädte‘ im Vergleich 2020

(Quelle: Buch und Buchhandel in Zahlen 2020, S. 130)

Stadt	Verlage	Buchhandlungen
Leipzig	44	31
Berlin	152	231
München	107	121
Stuttgart	71	62
Hamburg	57	105
Köln	57	92
Frankfurt	54	74

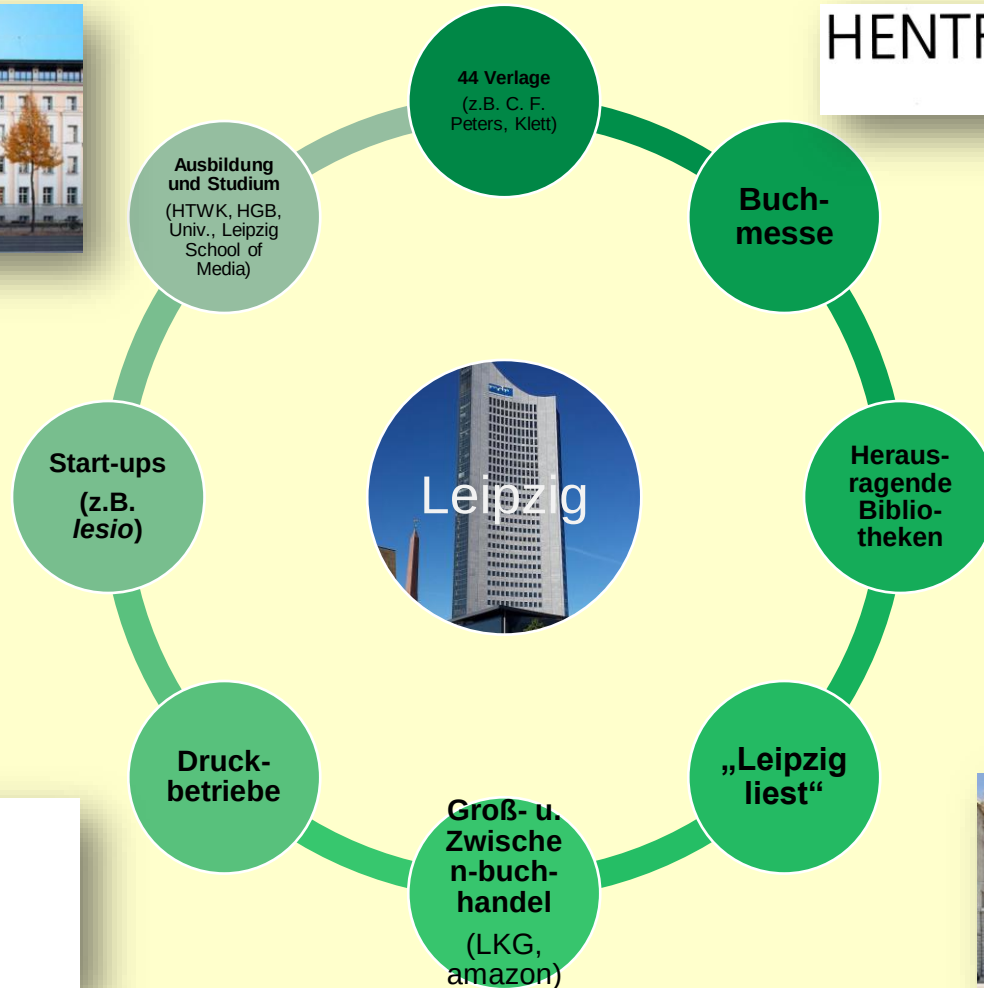


Das Beispiel *Reclam*



- **1828** von Anton Philipp Reclam in Leipzig gegründet
- **1867** mit Goethes „Faust“ startet die berühmte Universalbibliothek (1908: das 5000. Bändchen)
- **1943** Zerstörung des Leipziger Verlagsgebäudes durch Bomben
- **1946** Beschlagnahmung und Demontage der Druckerei durch die russische Besatzung
- **1947** Neugründung in Stuttgart als *Reclam Verlag GmbH* und Verstaatlichung des Leipziger Verlags (fortan 2 Reclam-Verlage und 2 RUB im geteilten Deutschland)
- **1990** Kooperationsvereinbarung (gegenseitige Anerkennung u. Vertriebskooperation)
- **1992** Reprivatisierung des Leipziger Verlages und erster Reclam-Gesamtkatalog
- **2006** Schließung des Leipziger Stammhauses

Was kennzeichnet die Buchstadt Leipzig heute (Auswahl)?



HENTRICH & HENTRICH



HTWK

Lese- und Videotipps

Thomas Keiderling

Aufstieg und Niedergang der Buchstadt Leipzig

Markkleeberg 2012

Phoenix-Feature

Buchstadt Leipzig. Aufstieg und Fall einer Legende

<https://www.youtube.com/watch?v=x7YyWfiOkNw>

Christoph Links

Das Schicksal der DDR-Verlage. Die Privatisierung und ihre Konsequenzen

Berlin 2016

Mark Lehmstedt

Buchstadt Leipzig. Biografisches Lexikon des Leipziger Buchgewerbes

(Band 1: 1420-1539)

Leipzig 2019

Die neue Buch- und Medienstadt Leipzig

Tempora mutantur, et nos mutamur in illis (Ovid)



BuchVerlag
für die Frau



75 Jahre 1946 – 2021
Bücher für Generationen

